

Neuer Bebauungsplan kompromissfähig

Pressemitteilung des SPD-Ortsvereins der Gemeinde Everswinkel vom 31.03.2014

Königskamp II bedarfsgerechter

"Es war ein langer und mühsamer Weg für uns alle, um einen gemeinsamen, tragfähigen Kompromiss für ein neues Baugebiet in Alverskirchen zu finden", heißt es in einer Pressemitteilung der SPD-Fraktion.

Von Anfang an habe die SPD für eine behutsame, bedarfsgerechte Entwicklung Alverskirchens plädiert. Mit dem jetzt vorliegenden Bebauungsplan sei dies endlich erreicht worden.

Der SPD-Fraktion war es bei der Diskussion um einen neuen Bebauungsplan wichtig, die Vorgaben des OVG-Urteils einzuhalten. "Deshalb haben wir konsequent auf den vom Planungsbüro ermittelten Bedarf von 20 - 23 Wohneinheiten bestanden" hob Hamann hervor.

"In dem jetzt vorgelegten Bebauungsplan werden mit den Forderungen des OVG und des Gutachtens die Dinge berücksichtigt, die schon immer Forderung der SPD gewesen sind", sehen sich die Genossen in ihrem bisherigen Vorgehen bestätigt.

"Somit haben wir nun erstmals einen Bebauungsplan der kompromissfähig ist und die SPD-Fraktion konnte dem zustimmen", freut sich Dr. Hamann über die Entwicklung der letzten Tage. "Einem solchen Bebauungsplan hätte die SPD auch schon im Jahr 2010 zugestimmt."

Sicherlich sind auch jetzt noch einige Fragen zu klären, um den nun vorliegenden Bebauungsplan rechtssicher zu machen. Zudem bleibe die Frage offen, wie die Investitionskosten finanziert werden sollen, die durch die ursprüngliche Überdimensionierung entstanden sind.

Allerdings könne schon jetzt etwas Positives festgehalten werden, denn die Gemeinde beschäftige sich nun auch in Alverskirchen stärker als bisher mit dem Potential der Nachverdichtungsmöglichkeiten. Ebenfalls sei das Problem der durch den Generationenwechsel zukünftig freiwerdenden Bestandsimmobilien stärker in das Bewusstsein gerückt.

"Neben der Verpflichtung, Baumöglichkeiten für junge Familien zu schaffen, haben wir Kommunalpolitiker auch die Aufgabe, zukünftigen Leerstand zu vermeiden und uns für den Werterhalt der vorhandenen Immobilien zu engagieren", verdeutlicht die SPD ihre Zukunftsüberlegungen.